



BÜRGERINITIATIVE LAMPERTHEIM
Lebensraum vor ICE-Trasse!

„Die Metropolregion lässt uns im Stich“

Bürgerinitiative Lampertheim wehrt sich gegen Zerstörung von Natur und Lebensqualität

Lampertheim rüstet sich für den Widerstand. Seit bekannt geworden ist, dass die Bahn die ICE-Trasse über die Gemarkung der Stadt favorisiert, schließen sich immer mehr Einwohner der Bürgerinitiative Lampertheim (BILA) an. Groß ist vor allem das Entsetzen über das unsolidarische Verhalten Mannheims.

„Die Metropolregion lässt uns in Stich“, sagt Karl Hans Geil, Sprecher der BILA. Er und seine Mitstreiter können nicht nachvollziehen, weshalb Mannheim auf die so genannte Mark-Variante besteht. „Die Stadt hat überhaupt keinen Grund, dies zu tun“, unterstreicht er. Mannheim habe schließlich erreicht, dass die Bypass-Lösung vom Tisch ist und der Mannheimer Hauptbahnhof auch nach dem Bau der neuen Trasse vom ICE angesteuert wird. Lampertheim, so Geil, habe den Nachbarn stets bei der Verfolgung dieses Ziels geholfen. „Mannheim hat die Unterstützung gerne genommen“, betont er und fordert: „Jetzt ist es an der Zeit, diese Unterstützung zurückzubekommen.“

Führt die Bahn tatsächlich die neue ICE-Trasse von Frankfurt nach Mannheim über die Gemarkung der Stadt, zerstört sie eine ganze Landschaft. Denn geplant ist, die Spur für den Hochgeschwindigkeitszug quer durch den Lampertheimer Wald zu schlagen. Damit geht das letzte große zusammenhängende Waldgebiet der Metropolregion und eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete der Rheinebene unwiederbringlich verloren. Der Wald mit seinen Trimm-dich-Pfaden, Spazier- und Radwegen, Laufstrecken sowie seinem Waldlehrpfad und der Grillhütte stellt nicht nur ein Naherholungsgebiet für die Lampertheimer und die angrenzenden Gemeinden dar. Auch bei den Mannheimern gilt er als beliebtes Ausflugsziel. Zudem ist der Forst Lebensraum zahlreicher bedrohter Pflanzen und Tiere. Die Trasse von Lorsch nach Neuschloss wurde daher im Raumordnungsverfahren als umweltschädlichste Variante eingestuft. „Dass die Bahn nun ausgerechnet der schlechtesten Variante den Vorzug gibt, ist nicht nachzuvollziehen“, merkt BILA-Sprecher Geil an.

Die Bürgerinitiative wehrt sich jedoch nicht nur aus Gründen des Naturschutzes gegen das Projekt. Sie rechnet mit einer extremen Lärmbelästigung. Der ICE soll nur knapp an den Wohngebieten Lampertheims vorbeirasen. Er schießt im

Ortsteil Neuschloss aus dem Wald und brettert dann in wenigen Metern Entfernung am Europaring und somit auch an einer Grundschule, der Pestalozzischule, und direkt an der Feierabendhalle sowie dem Sportgelände des TV vorbei. Zerstört wird dabei in enormem Maße auch landwirtschaftliche Fläche. Und dies obwohl in Lampertheim, der Metropole des Spargelanbaus, viele Menschen von der Landwirtschaft leben.

Die BILA setzt sich daher für einen anderen Verlauf der neuen ICE-Trasse ein. Sie kämpft für die Umsetzung der Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens. Das heißt: Die Trasse soll solange wie möglich der A 67 folgen, kurz vor dem Viernheimer Dreieck zur A 6 geführt werden und schließlich Kurs auf Mannheim nehmen. Sollte zum Abbiegen zur A 6 eine flache Kurve notwendig sein, so die BILA, müsse auf die dortigen Schutzgebiete Rücksicht genommen und ein Tunnel gebaut werden.

Rund 200 Bürger gründeten im Februar die BILA. Ihr Ziel ist, den Lebensraum und die Lebensqualität für Lampertheim, aber auch die Nachbargemeinden und -städte zu erhalten. Weitere Informationen unter www.bila-ice.de

26.3.2009

Abdruck honorarfrei

Kontakt:

Michael Köthe

Agendabüro der Stadt Lampertheim

Römerstraße 102

68623 Lampertheim

Tel. 06206/935-279

E-Mail: info@bila-ice.de

www.bila-ice.de